

## Der liebkosende Minotaurus ist nicht gewalttätig



STADE. Der in Stade lebende Künstler Dirk Behrens hat sich fürs TAGEBLATT in der Ausstellung "Picasso - Lebensthemen" im Kunsthaus am Wasser West umgeschaut und sein persönliches Lieblingsbild ausgesucht. Welches das ist, wie er dazu kam und warum ihn das beschäftigt, erzählt er hier selbst:

"Erst auf den zweiten Blick habe ich die Radierung ‚Minotaurus, eine schlafende Frau liebkosend‘ als mein Lieblingsbild gewählt. Zunächst wollte ich mich gar nicht mit diesem Bild beschäftigen - vielleicht weil andere Bilder klarer in ihrer Aussage sind und auf den ersten Blick weniger gewalttätig wirken. Dennoch: Dieses Bild enthält eine Spannung, die das nähere Hinsehen herausfordert. Nach einem Besuch des Kunsthauses habe ich an meine erste Begegnung mit den Bildern von Picasso gedacht und die 1965 erschienenen Picasso-Hefte der ‚Bastei‘-Reihe ‚Galerie der großen Maler‘ Band 19 und 20 hervorgeholt. Mit etwa 15 Jahren hatte ich mein Taschengeld für diese Bildbände geopfert. Ein Band kostete damals 4 Mark, das war eine Menge Geld. Über den Minotaurus steht darin: ‚Ungeheuer (in Stiergestalt) der griechischen Sage‘. Der Minotaurus, der sich der schlafenden Frau nähert, wird im Text beschrieben als ‚Inkarnation und Abbild jener Bestialität, von der immer wieder die Menschen ergriffen werden‘. In der Stader Ausstellung gibt es mehrere Bilder mit Darstellungen des Minotaurus. Es gibt den gewalttätigen Minotaurus, es gibt aber auch den genießerischen und auch den fröhlichen. Wie ist mit dem Minotaurus auf diesem Bild? Schon aus der Ferne ist sein Oberkörper zu erkennen, der mit kräftigen und bewegten Strichen in die Metallplatte geritzt wurde, erst beim näheren Hinsehen sind die zarten und wenigen Linien zu erkennen, die sehr ausdrucksvoll das Gesicht der Frau beschreiben. Der Gegensatz zwischen dem urwüchsigen Kopf des Minotaurus und dem Gesicht der Frau könnte in der zeichnerischen Darstellung kaum gegensätzlicher und im Kontrast kaum stärker sein. Dieser Minotaurus ist nicht gewalttätig. Er liebkost die Frau. Ist es ein zärtlicher Minotaurus? Er beugt sich über sie, ohne sie zu berühren. Wie eingefroren scheint er in seiner Bewegung zu verharren - vielleicht kann er nur in diesem Moment ein zärtlicher Minotaurus sein. Die Frau spürt ihn nicht - schon eine kleine Fortsetzung seiner Bewegung würde die Situation allerdings schlagartig verändern. Dabei ist es auch nur der Oberkörper des Minotaurus, der an Schreckliches denken lässt. Sein Körper, der ähnlich wie das Gesicht der Frau mit wenigen Linien beschrieben wird, ist der eines athletischen Mannes. Der Eindruck, dass hier ein an sich selbst leidender Minotaurus (und ein an sich leidender Picasso) dargestellt ist, wird deutlich beim Blick auf seinen geöffneten Mund. Vielleicht gibt er einen gequälten Ton von sich, der das Leiden an seinem Dasein zum Ausdruck bringt."